



# europa-union deutschland

## Mitwirken am Europa der Bürger

### Kreisverband Mayen-Koblenz

Im Möhren 14, 56727 Mayen  
Tel. 02651/72148, Fax. 02651/493838  
e-mail: mat.bierschbach@t-online.de  
www.europa-union-mayen-koblenz.de

### PRESSENOTIZ

#### Tagesfahrt der Europa-Union nach Metz

2 Gruppen der Teilnehmer erlebten unter fachkundiger Führung in 2,5 Stunden einen Schnelldurchgang der Geschichte der Stadt Metz und ihrer berühmten Kathedrale.

**Metz** ist eine Stadt mit ca 120.000 Einwohnern, den *Messins*, im Nordosten Frankreichs. Die Stadt ist Hauptstadt des Départements Moselle und Hauptort der Region Lothringen.

Die Keltensiedlung wurde 52 v. Chr. von den Römern erobert und entwickelte sich – an der wichtigen Kreuzung der Straßen nach Reims, Lyon, Trier, Straßburg und Mainz gelegen – zu einer der größten Städte Galliens. Im 2. Jahrhundert hatte die Stadt 40.000 Einwohner und war somit größer als Paris. Im 4. und 5. Jahrhundert gründeten sich die ersten christlichen Gemeinden. Im Jahre 451 wurde Metz von dem Heer des Hunnenkönigs Attila zerstört.

Die **romanische Basilika** wurde unter Dietrich II. von Luxemburg vollendet und 1040 geweiht. Der Bau konnte wegen der Lage des Bauplatzes am Rande der Stadt und am Abhang zum Moselufer nicht, wie üblich, geostet werden, sondern musste um mehr als 50° nach Norden gedreht werden, so dass seine Hauptachse in nord-nordöstlicher Richtung liegt.

1186 wurde an die Westseite der ottonischen Basilika die Kollegiatskirche Notre-Dame-de-la-Ronde angebaut, die im rechten Winkel zum Längsschiff der Kathedrale verlief, Obwohl die beiden Kirchen Wand-an-Wand standen, bestand zwischen ihnen keine Verbindung.

Die **Kathedrale Saint-Étienne (Stephansdom)** wurde zwischen 1220 und 1520 im Stil der Gotik errichtet und gilt als eines der schönsten und größten gotischen Kirchengebäude in Frankreich. Mit mehr als 41 Meter Gewölbehöhe ist sie nach Amiens und Beauvais die dritthöchste gotische Kathedrale; die Fläche ihrer Glasmalereien (u.a. von Marc Chagall) ist mit etwa 6500 m<sup>2</sup> die größte in einer französischen Kathedrale, daher der Name "La lanterne du Bon Dieu" - dt.: "Die Laterne Gottes".

Nach Fertigstellung der Kathedrale wurde die trennende Wand zur mittlerweile ebenfalls gotisierten Kollegiatskirche abgetragen. Aus diesem Grund hat die Kathedrale kein westliches Hauptportal, sondern nur zwei Seitenportale unterhalb der beiden Türme. Auch die ungewöhnliche Lage der Türme ist so zu erklären: Sie markieren das Ende des Hauptschiffes der Kathedrale, dort wo sie auf die ältere Kapelle stößt. Als Hauptportal diente das schräg zur Hauptachse der Kirche angelegte Portal am Ende des südöstlichen Langhauses zum Place d'Armes.

Nach drei Jahrhunderten wurde die Kathedrale 1520 vollendet. Am 11. April 1552 wurde sie geweiht.

An der östlichen Längsseite des Platzes befindet sich das *Hôtel de ville de Metz*, das von Blondel erbaute Rathaus der Stadt. Die Fassade des Rathauses verläuft parallel zur Fassade der gotischen Kathedrale und war ursprünglich von einer niedrigen Galerie mit Arkaden flankiert, wodurch die ästhetische Einheit des Ortes hergestellt werden sollte.

Im Süden, hinter einer regelmäßigen Fassade wurde die Errichtung eines Parlaments geplant. Letztendlich befanden sich Häuser und Geschäfte in der Galerie, die aufgrund der französischen Revolution anstelle des Parlaments eingerichtet wurden. Ein ähnliches Schicksal traf den Bischofspalast der auf dem angrenzenden Platz unvollendet blieb. Die *Place de la Cathédrale*, heute Place Jean-Paul II, ist einer von drei Plätzen, die den Bebauungsplan Blondels ausmachen. Sie wird umfasst von einem Gebäude, das in eine gedeckte Markthalle umgewandelt wurde.

Auf der gegenüberliegenden Schmalseite befindet sich das am Giebel mit Trophäen geschmückte *Hôtel du District*. Es beherbergte die alte Hauptwache, die zentrale Militärwache der Stadt, heute „office de tourisme“.

Von 1871 bis 1918 (und de facto nochmals in der Zeit des Nationalsozialismus von 1940 bis 1944) gehörte Metz zum Deutschen Reich.

Einige Teilnehmer besuchten das Centre Pompidou, ein Zentrum zeitgenössischer Kunst, im Mai 2010 eröffnet.

Die Rückfahrt über Saarbrücken erlaubte einen entspannenden Bummel durch die Fußgängerzone in die Altstadt auf den St.Johanner Markt.

Die nächste Veranstaltung der EUROPA-UNION ist eine Tagesfahrt nach Nennig(Mosel)/Gedenkstätte Hinzert (Hunsrück) und Kloster Machern am Freitag, den 13 Juni 2014. Anmeldungen per e-mail an [mat.bierschbach@t-online.de](mailto:mat.bierschbach@t-online.de), Tel. 02651 72148 oder an Rolf Berendes, Tel. 02651 2974.